



Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Hegnach

25. Jahrgang – Juli 2010

Zwergenkirche	5
Die Burschul-AG der Kirchengemeinde	6
Die grünen Daumen unserer Gemeinde	8
Jugendmitarbeiterwochenende	10
Gemeindespende	12
Johannes Busse – FSJ in Toronto	14
Bericht aus dem KGR	16
60 Jahre Taufglocke und Betglocke	18
Termine Juli – November 2010	21



Im Netz

Gedanken zum Eingang



Liebe Leserin, lieber Leser,

immer mehr Menschen gehen täglich ins Netz, ins »world wide web«, kurz: www. Sie erledigen Einkäufe, Bankgeschäfte und Buchungen im Internet. Sie treten über chatrooms und facebook in Kontakt. Sie sind über PC, Handy und iPad über alles im Bilde. Das weltumspannende Netz bringt einen explosionsartigen Zuwachs an Informationen und Kommunikation.

Ein Problem bei der Nutzung des Internets: Die virtuelle Welt ersetzt keine echten Begegnungen und Beziehungen. Im Gegenteil: Wer viel ins Netz geht, geht oft auch den Dieben ins Netz, die einem klammheimlich die Zeit stehlen, und den Trickbetrügern, die einen mit Bildern fesseln. Wer täglich im Netz ist, muss aufpassen,

dass aus dem Netz, in dem er surft und zapt, nicht plötzlich ein Netz wird, in dem er gefangen ist und nur noch zappelt.

Unmittelbare Begegnungen und Beziehung werden in den Zeiten des world wide web also immer wichtiger. Die Kirchengemeinde ist ein Ort, an dem sich Menschen von Angesicht zu Angesicht sehen, miteinander reden, gemeinsam singen und beten, ihre Freizeit gestalten oder mit Kindern ihren Lebens- und Glaubensweg teilen. Vier Eindrücke aus den letzten Wochen scheinen mir besonders berichtenswert:

Kirchengemeinde – präsent im Netz!

Auch die Kirchengemeinde hat eine Internetseite. In den letzten Wochen haben wir einigen Aufwand in die Übersichtlichkeit, Aktualität und den Service auf der Seite investiert. Wir freuen uns über das gelungene Ergebnis. Den beiden Redakteuren gilt ein großes Dankeschön!

Uns ist wichtig, dass die Seite den Sinn einer realen Tür erfüllt, nicht nur einer virtuellen. Man soll in die Seite reingehen, die Menüpunkte durchklicken und die Fenster öffnen – aber eben nicht nur mit der Maus oder der Tastatur des Computers! Sondern nach dem Besuch der Internetseite soll der ganze Mensch in Bewegung kommen! Er soll nicht nur die Fenster der Internetseite öffnen, sondern auch durch die realen Türen der Pauluskirche hineingehen – oder für ein Gespräch beim Pfarrer anrufen – oder in einen Hauskreis einsteigen – oder seine Kinder zur Kinderbibelwoche anmelden.

Hegnacher Senioren – vernetzt!

Unter der Überschrift »Hegnach – vernetzt!« will die ev. Seniorenarbeit eine Initiative auf den Weg bringen. Es geht darum, Menschen in Kontakt zu bringen. Ziel ist es, ein Netz aus Menschen zu knüpfen, die ihre Fähigkeiten und Erfahrungen anderen zur Verfügung stellen. Teile dieses Netzwerkes existieren schon:

Der Seniorennachmittag am vierten Dienstag jeden Monats zum Beispiel schafft eine Atmosphäre der Begegnung für Menschen ab 60. Der Besuchsdienst der Gemeinde kümmert sich um Menschen im hohen Alter. Eine ökumenische Arbeitsgruppe möchte das in Hegnach hoffentlich bald entstehende Pflegehaus unterstützen.

Wir wollen dieses Netz ausbauen! Wir laden Menschen im dritten Lebensalter (55+) dazu ein, an dieses Netz anzuknüpfen und sich mit Interessen, mit Begabungen und Bedürfnissen bei uns zu melden. Im Pfarramt laufen die Fäden zusammen. So kann z.B. einer alleinerziehenden Mutter für ihre Tochter ein Lehrer als Hausaufgabenhilfe vermittelt werden, der gerade in den Ruhestand getreten ist. Oder: Ein »Jungsenior« mit 63 Jahren begleitet einen betagten Mann, dem das Gehen Mühe macht, in den öffentlichen Verkehrsmitteln auf dem Weg nach Stuttgart. Oder: Jemand, der sich im Arbeitsrecht gut auskennt, hilft einem Mann, der durch seine Berufstätigkeit schwer erkrankt ist, bei allen Gängen zum Arbeitgeber und bei der Durchsetzung seiner Rentenansprüche. Oder: Ein rüstiger Rentner besucht einmal pro Woche einen hochbetagten Mann, der einfach Ansprache und Austausch sucht. Vieles ist denkbar, schon mit kleinen Gesten kann viel bewirkt werden!

Kindergarten – ein neues Kletternetz

Eine tolle Sache war das am Samstag, 5. Juni! Kindergartenpapas und -mamas packten einen Tag lang kräftig mit an, um das neue Klettergerät im Außengelände aufzurichten. Bei der gemeinsamen Arbeit lernte man sich kennen, der Schweiß des Tages brachte nicht nur ein tolles Ergebnis für die Kinder in Gestalt des neuen Spielgerätes, sondern auch neue Begegnungen und Beziehungen unter den Erwachsenen. Allen Schaffern dieses Tages: Vielen Dank!



Foto: Margit Schmack

Vorausgegangen waren viele Wochen der Planung, in denen sich unter der Leitung von Kirchenpflegerin Margit Schmack die Erzieherinnen und Elternvertreterinnen das richtige Konzept für das Außengelände überlegten. Beflügelt wurde die Arbeit durch zwei Kuchenverkaufsaaktionen der Elternbeiräte und durch eine große Spende des Hegnacher Kinderkleiderbasars. Auch hier kann man den engagierten Frauen des Basarteams, des Elternbeirats und im Kindergarten nur danken. Durch das neue (Kletter-)Netz für die Kinder ist auch am (Beziehungs-)Netz unter den Erwachsenen im Kindergarten weiter geknüpft worden.

Altpapiersammlung – für das weltweite Netz von Christen

Am 24. April haben acht Konfirmanden und einige Jugendmitarbeiter durch die Altpapier- und Altkleidersammlung einen Betrag von 932,-€ erzielt. Und zwar in dem Wissen, dass sie dieses Geld nicht behalten, sondern an die Hegnacher Missionsfamilie Hassfeld weitergeben, die in Peru in einem christlichen Krankenhaus arbeitet. Es war eine bewusste Entscheidung der Verantwortlichen bei der Altpapiersammlung, dass das Geld nicht in Hegnach bleiben soll. Nicht, dass es die Jugendarbeit vor Ort nicht gut hätte gebrauchen können. Aber an dieser Stelle war es den Jugendlichen wichtig, mit eigenen Händen etwas für andere zu tun. Dies verdient Respekt! Der Dank gilt im Übrigen auch wieder den Hegnachern, die ihre Traktoren, Anhänger und Fahrdienste für die Sammlung zur Verfügung gestellt haben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in und außerhalb Hegnachs, in den Wochen des Urlaubs und danach wieder im Alltag, christliche »Netzerfahrungen« machen!

Der Herrscher Klattlerer Kessig



Am Sonntag, 9. Mai 2010, um 16 Uhr war es soweit. Die jüngsten Mitglieder unserer Gemeinde waren mit ihren Geschwistern, Eltern, Großeltern ... zu einem kleinkindgerechten Gottesdienst in die Pauluskirche eingeladen.



Trotz starken Regens waren rund 20 Kinder mit ihren Familien der Einladung gefolgt.

Klatschend, stampfend und tanzend begannen wir mit unserem Begrüßungslied den Gottesdienst. Nach einem weiteren Lied und einer kurzen Einführung zum Thema bastelten die Kinder Schafe, mit denen sie anschließend aktiv das Bodenbild zur Geschichte vom verlorenen Schaf mitgestaltet haben. Zum Abschluss wurde nochmals gesungen und getanzt und natürlich durf-

ten auch ein gemeinsames Gebet und der Schlusssegel nicht fehlen.

Unser Ziel ist es, den Kleinsten in der Gemeinde Jesus und die Kirche mit viel Bewegung und Erfahrungen für alle Sinne nahe zu bringen. Die Gottesdienste dauern jeweils etwa 45 Minuten.

Ein kleiner Kreis engagierter Mütter bereitet zusammen mit Pfarrer Hennig den Gottesdienst vor. Eltern, die dabei gerne mithelfen möchten, sind herzlich willkommen. Auskünfte hierzu erteilt Monika Ruckteschler (Tel.: 9 85 76 76).

Monika Ruckteschler
Fotos: Yvonne Keller



Unterwegs in fantastischen Welten

Die Burgschul-AG der Kirchengemeinde

Im September 2009 startete die AG »Unterwegs in fantastischen Welten« in den Jugendräumen der Kirchengemeinde. Jeden Donnerstagnachmittag trafen sich im jetzt zu Ende gehenden Schuljahr neun Kinder der 3. und 4. Klasse der Burgschule unter der Leitung von Petra Dobler und Maria Eßlinger zum Lesen, Spielen, Basteln, Reden und Experimentieren.

Angesprochen waren die Kinder zunächst vom Einladungstext der AG. Darin hieß es:

»Wir reisen gemeinsam in abenteuerliche Welten.«

Wir erkunden die faszinierende Welt der Natur bei Ausflügen in die Umgebung. Zugleich lernen wir die fantastische Welt im Buch »Der König von Narnia« von C.S. Lewis kennen und beschäftigen uns mit den Schöpfungsgeschichten der Bibel. Es geht dabei um die Entfaltung der eigenen Fantasie und die kreative Auseinandersetzung mit christlichen Glaubensinhalten.«

Beim ersten Termin warteten die Teilnehmer gespannt vor der geschlossenen Tür. Was mochte sich dahinter verbergen? Dann öffnete sich der Eingang zur »AG-Welt« und

durch Mäntel und Tannenzweige bahnten sich die Kinder einen Weg in den fantastisch geschmückten Raum. Dort wurden sie durch die AG-Leiterinnen willkommen geheißen.

Dies war der Einstieg in die AG-Zeit in Anlehnung an den Beginn des Buches »Der König von Narnia«, in dem vier Geschwister durch einen Schrank in das Fantasieland Narnia kommen. In den folgenden Monaten beschäftigten wir uns mit dem Buch und



Steine werden bunt bemalt



Die begeisterten AG-Kinder

daraus ergaben sich Themen wie Mobbing, Freundschaft, Versuchung und Erlösung, die kreativ bearbeitet wurden. Wir gestalteten Osterkerzen und »tote« Steine wurden durch Farbe »zum Leben erweckt«.

Die Geschwister im Buch müssen eine weite Reise durch die großartige Natur Narnias unternehmen, um dem wahren König (Aslan, dem Löwen) zu begegnen und die falsche Königin, die »Weiße Hexe«, zu besiegen. Daher zogen auch die AG-Teilnehmer

aus in die Natur und erlebten Gottes Schöpfung in den Jahreszeiten. Mit bunten Blättern wurden Kronen gebastelt, aus Moos und anderen Naturmaterialien entstanden fantasievolle Schachtelwelten und im Winter konnten wir beobachten, wie Wasser, Eis, Salz und Farbe miteinander reagieren.

Sowohl die Leiterinnen als auch Kinder waren mit Begeisterung dabei und von vielen Eltern kamen positive Rückmeldungen. Daher soll auch im kommenden Schuljahr eine AG von der evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen der BUGI angeboten werden. Hierfür werden noch 2–3 Mitarbeiter gesucht, die sich für Kinder, die Natur und Gottes Welt begeistern lassen. Wer Interesse hat kann sich gerne bei Maria Eßlinger (Tel.: 133 33 50) melden.

Am 25. Juli findet im Rahmen des Gottesdienstes und Gemeindefestes eine Vorstellung und anschließende Ausstellung der AG statt.

Text und Fotos: Maria Eßlinger



Experimente mit Eis

Die grünen Daumen unserer Gemeinde

Nur mit Arbeit früh und spät wird es dir geratener, jeder sieht das Blumenbeet, keiner sieht den Spaten (Sprichwort)

Haben Sie sich schon einmal auf dem Weg zum Gottesdienst gefragt, wer sich um die schönen Beete und Hecken rund um die Nikolaus- und Pauluskirche kümmert?



Wer steckt eigentlich bei uns hinter dem Spaten?

Es handelt sich dabei um eine Hand voll Männer mit grünen Daumen, die ehrenamtlich die Außenanlagen bzw. Grünflächen pflegen. Zu den zahlreichen Aufgaben gehören unter anderem Hecken, Sträucher und Bäume zurückschneiden, Beete pflegen und Rasen mähen.

Für die Organisation und Absprache sind Martin Bubeck und Hermann Erhardt zuständig. Sie trommeln die Truppe, zu der noch Hermann Ritter und Gerhard Braun gehören, zusammen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Zwei Mal im Jahr treffen sie sich beispielsweise zum Heckenschneiden. Besonders dabei zu beachten sei, im Eifer des Gefechts das Elektrokabel der Heckenschere nicht abzuschneiden – so laut Hermann Erhardt schon geschehen. Dank Hermann Ritter und seines Anhängers bleibt das Grüngut nach getaner Arbeit nicht liegen, sondern wird ordnungsgemäß zur nächsten Sammelstelle gefahren.



Viel Zeit und Mühe steckt Martin Bubeck in die Gartenarbeit, unter anderem pflegt er die Beete. Und wenn es Ostern wird, kommt es auch vor, dass er Osterglocken aus seinem eigenen Garten in die Rabbate vor dem Chorraum der Nikolauskirche einsetzt.

Gerhard Braun übernimmt das Mähen des Rasens und entsorgt das gesammelte Laub. Für die Außenanlage des Kindergartens »Zum guten Hirten« ist Wolfgang Erhardt zuständig und bisher im Kampf mit den Laubbergen im Herbst oder den rasch wachsenden Sträuchern stets Sieger geblieben.

Größere Eingriffe, die das Äußere verändern, müssen dem Kirchengemeinderat vorgelegt und dort beschlossen werden. Einfach einen Baum zu fällen, ist nicht erlaubt – Fällzeiten sind einzuhalten und man benötigt hierfür die Erlaubnis der Stadt. Volker Escher und Tilmann Fett sind die Männer fürs »Große« und Große. Als gelernter Landschaftsgärtner beziehungsweise Forstwirt sind sie im Umgang mit der Motorsäge geschult



und für Baumarbeiten genau die Richtigen. Im Römerwegle musste im Januar ein zu dicht am Gebäude wachsender Baum gefällt werden. Ebenso fiel ein Nussbaum im Außengelände des Kindergartens; dieser hatte bereits die Bodenplatten nach oben gedrückt.

Schön, dass sich so viele mit ihren Gaben in unserer Kirchengemeinde einbringen! Wer also nach dem nächsten Gottesdienstbesuch etwas Zeit hat, könnte ja ein paar Minuten auf der Bank unter dem großen Trompetenbaum (wegen seiner auffällig langen Früchte auch als Bohnenbaum bekannt) verweilen und sich an unserem schönen Kirchplatz erfreuen.

Ein herzliches Dankeschön allen ehrenamtlichen Helfern und weiterhin grüne Daumen!

Marija Braun-Bubalo
Fotos: Hermann Erhardt



Jugendmitarbeiterwochenende

Ein Menü á la carte – für body, soul and spirit

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es geht hier nicht um einen kulinarischen Abend mit italienischen Köstlichkeiten, sondern schlicht und ergreifend um das diesjährige Wochenende für die Jugend- und Kinderkirchmitarbeiter. Der Leitungskreis der Jugendarbeit richtet das jährlich stattfindende Treffen aus. In diesem Jahr verbrachten wir mit 30 Teilnehmern eine inspirierende und erholsame Zeit für »Körper-Seele-Geist« vom 16. bis 18. April im Haus des CVJM in Lutzenberg.

Guntram Rixecker – seines Zeichens Jugendreferent im EJW Waiblingen – verstand es, uns in seiner saarländisch humorvollen Art Freude an einem Leben mit Jesus Christus zu vermitteln. Seine Aussage »Jeder, der einen Witz erzählen kann, kann auch eine Andacht halten« war für den einen oder anderen ein ungewöhnlicher Einstieg am ersten Abend. Deshalb durfte jeder auch als Erstes (s)einen Witz erzählen. Dadurch wurde klar, dass nur bei Begeisterung des Erzählers ein Witz – und auch eine Andacht – gut beim Zuhörer ankommen kann. Guni Rixecker gab viele praktische Hilfestellungen.

Daneben konnte man auch manches Neue voneinander erfahren. Bei einem Spaziergang in kleinen Gruppen erzählten wir uns z.B. gegenseitig, wie wir jeweils Christ geworden waren. So unterschiedlich, wie wir Menschen sind, so vielfältig waren auch die Geschichten.

Bei allem Hören und Arbeiten kam aber auch das Spielen nicht zu kurz. Beim Geländespiel oder auch beim großen Samstagabendspiel wurde jede Menge gelacht und bei Einigen entwickelte sich ungeahnter Ehrgeiz ...

Der Sonntagsgottesdienst war der Höhepunkt unserer gemeinsamen Zeit. Jeder konnte sich mit seinen Gaben und Ideen einbringen. Dass das Wetter so grandios war und auch das Essen bei Manchen regelrechte Lobeshymnen auslöste, machte das Wochenende einfach perfekt.

Andrea Gießler



»Dafür hab' ich was übrig ...«

Gemeindespende 2010 für die Musik, die KiBiWo, das Pfarrhaus und das Leben in der Gemeinde

In der letzten Septemberwoche ruft die Kirchengemeinde wieder zur Gemeindespende auf. Der Kirchengemeinderat hat sich in diesem Jahr für folgende Projekte entschieden:

Projekt 1: Musik in der Kirche

Im Gottesdienst an Christi Himmelfahrt musizierten Rainer Schnabel (Trompete) und Jörg Zettler (Orgel) Trompetenmusik vom Feinsten. Im Jugendgottesdienst am 8. Mai trat die Jugo-Band mit dem Singteam auf, das seit einem halben Jahr von der Opernsängerin Yaroslava Romanova unterrichtet wird. Jede Woche wird der Flügel vielfach genutzt, im vergangenen Jahr musste er aufwändig repariert werden. Jeden Donnerstagabend üben die acht Jungbläser auf den Leihinstrumenten des Posaunenchores.



Foto: Sabine Bock
Orgel, Band und Gesangbuchnummern – Musik in der Kirche ist vielseitig

Anfang Juli hat Orgelbaumeister Friedrich Tzschökl für die Stimmung der Orgel in der Pauluskirche sechs Stunden benötigt. Der Kirchenchor plant das Projekt »Lobet den Herren« für den Herbst und hat dafür No-

tenhefte angeschafft. Während der »Expedition zum ICH« beteiligten sich eine Reihe von Gemeindegliedern an der Musik, um die Gottesdienstgemeinde mit neuen Liedern vertraut zu machen – und nicht nur sie wünschen sich seit Langem einen leistungsfähigen Beamer für die Projektion und die bessere Lesbarkeit der Lieder!

Die Musik in der Kirche hat also ihren Preis! Aber was wären wir ohne die Musik? Die Musik trägt wesentlich zur Lebendigkeit des Glaubens, der Gottesdienste und der Gruppen bei. Deshalb erbitten wir an dieser Stelle ihre Unterstützung.

Projekt 2: Kinderbibelwoche

Die »KiBiWo« ist ein Erfolgsmodell. Auch 2010 werden wieder über 100 Kinder während der Herbstferien ins Gemeindehaus strömen. Unter den ca. 40 Mitarbeitern gibt es Frauen und Männer, die dafür sogar Urlaub nehmen! Doch die KiBiWo lebt nicht allein vom Ehrenamt. Gerd Eberhard als bezahlter Leiter der KiBiWo investiert viele Stunden in die Vorbereitung und Durchführung, das Bastelmaterial muss eingekauft

werden, schließlich gibt es für 150 hungrige Mäuler täglich ein Vormittagsvesper und genug zu trinken. Einen »Eintritt« in die KiBiWo wollen wir von den Kindern nicht verlangen. Alle Familien sollen dieses Angebot nutzen können, unabhängig von der Einkommenssituation. In den letzten Jahren konnten wir über die Opfer und Spenden die Ausgaben für die KiBiWo immer decken. Es wäre schön, wenn die Hegnacher dies auch im Jahr 2010 wieder schaffen!

Projekt 3: Pfarrhaussanierung

Seit 44 Jahren leistet das Pfarrhaus in der Kirchstraße 12 der Gemeinde hervorragende Dienste. Neben den Wohnräumen für die Pfarrfamilie befinden sich in dem Gebäude die Büros des Pfarramtes und die Registratur. Im Dach- und Kellergeschoss sind außerdem Teile des Archivs von Pfarramt und Kirchenpflege untergebracht. Beim Austausch der Fenster wurden im Frühjahr diesen Jahres erhebliche Schäden im Dach sowie im Mauerwerk der Westseite festgestellt. Der Oberkirchenrat als Genehmigungsbehörde hat wegen der Dringlichkeit der Reparaturen grünes Licht für eine vollständige Dachsanierung und einen neuen Außenanstrich gegeben. Die Maßnahmen sollen im kommenden Herbst durchgeführt werden. Die Kirchengemeinde, der das Pfarrhaus gehört, muss nun überraschend Kosten von ca. 60.000 Euro mit tragen. Des-

halb bitten wir die Gemeindeglieder um Unterstützung. Das Pfarrhaus ist ein wichtiger Ort des Gemeindelebens. Täglich finden hier Mitarbeiter-Besprechungen, Seelsorgegespräche oder Arbeitsgruppen statt, aber auch Bedürftigen steht die Tür des Pfarrhauses zu jeder Zeit offen.

Projekt 4: Allgemeines Gemeindeleben

Immer wieder wird gefragt, warum es die Gemeindespende eigentlich braucht. Reicht die Kirchensteuer nicht? – Die Kirchensteuerzuweisung, die wir in Hegnach von der Landeskirche erhalten, reicht tatsächlich nicht. Das liegt unter anderem daran, dass sich in Hegnach Männer und Frauen und junge Menschen in so hohem Maße in der Kirchengemeinde engagieren, dass für die einzelnen Gruppen und Aktivitäten mehr Ausgaben anfallen, als es die landeskirchliche Steuerberechnung vorsieht. Über dieses Problem sind wir glücklich! Wir freuen uns an den vielfältigen Aktivitäten. Wir sind überzeugt davon, dass Gottes Segen auf Ihrer Spende liegt, die Sie uns auch zur freien Verwendung für das allgemeine Gemeindeleben zur Verfügung stellen können.

Herzlichen Dank!

Pfarrer Matthias Hennig

Über den Kirchturm hinaus

Urban Promise – Ein persönlicher Bericht unseres Gemeindegliedes Johannes Busse in Toronto

Ich liebe es, Bilder von »meinen« Kindern anzuschauen. In jedem Bild sehe ich so viel Tiefe und Charakter! Und ich verbinde so viele positive Erinnerungen, aber auch Anstrengungen und Herausforderungen damit, dass ich im Augenblick mein Leben hier mit nichts auf der Welt tauschen wollte.

Wie ist es dazu gekommen?

Im November 2008 habe ich mich bei der Liebenzeller Mission (LM) für ein freiwilliges soziales Jahr in der Mission im Ausland beworben. Die LM hat mich dann zu Urban Promise, einer Partnerorganisation der LM, nach Toronto entsandt.



Was mache ich hier?

In der Vorstadt Torontos gibt es über 350 Viertel nur mit Sozialwohnungen. Diese Wohnblöcke sind geplagt von (relativer) Armut, Gangs, Drogen, Waffen – und Vaterlosigkeit, da sich die Väter regelmäßig aus dem Staub machen.



Urban Promise bietet den Kindern aus einem dieser Viertel ein Programm, in das sie nach der Schule kommen können. Es gibt eine Hausaufgabenbetreuung, tägliche Andachten, einen Snack und Spiele. Der beste Teil des Programms sind die Samstage, an denen wir nur einzelne Kinder mit auf Ausflüge nehmen, so dass wir ganz für sie da sein können.



Was ist mir dabei wichtig geworden?

Ich werde niemals nachvollziehen können, was diese Kinder wirklich durchmachen, geschweige denn: ihre Probleme lösen. Alles was ich tun kann, ist: in den zwei Stunden am Tag für die Kinder da zu sein; ihnen zuzuhören und für sie zu beten. Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass die Kinder Jesus Christus kennen lernen. Denn ER allein verändert das Leben.



Wie erlebe ich Glaube?

Ich verstehe zum ersten Mal ansatzweise, was Paulus in 2. Kor 12,9 meint: »Und er [Gott] hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner



Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.« Das habe ich bisher nie wirklich verstanden, weil ich bisher nie von mir gedacht habe, dass ich schwach bin. Ich hielt mich für grundsätzlich recht fähig und war auch der Meinung, dass ich im Vergleich zu anderen ein anständiges Leben führe. Genau da lag und liegt der Fehler: »Wer sich einbildet, besser zu sein als die anderen, der betrügt sich selbst.« (Galater 6,3). Ich wurde dieses Jahr gezwungen, viele Dinge zu tun die mich überforderten. So war ich

darauf angewiesen, IHN in meiner Schwachheit stark sein zu lassen.

Ich weiß, dass ich in dieser Richtung noch viel zu lernen habe. Ich denke, dass dafür Urban Promise in Toronto der beste Platz für mich ist. Ab September 2010 werde ich deshalb für ein weiteres Jahr hierher kommen.

Text und Fotos: Johannes Busse



Worauf liegt Segen?

Leitlinien für die Gemeindegemeinschaft aus dem KGR

Im April war der Kirchengemeinderat drei Tage in Klausur und beriet über die Entwicklung der verschiedenen Gruppen und Aktivitäten in der Kirchengemeinde. Ausgangspunkt der Beratungen war eine Bibelarbeit über das Thema »Segen« und die Frage, was segensreich sein könnte für die künftige Gemeindegemeinschaft. Folgende Impulse gibt der KGR der Gemeindegemeinschaft in den kommenden zwölf Monaten:



Der Mitarbeiterkreis

Künftig sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde drei Mal im Jahr zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen. Wie bisher wird es auch künftig am Freitag vor dem 2. Advent das „Große Mitarbeiterfest“ geben. Neu werden die Treffen als »Großer Mitarbeiterkreis« im Herbst (28.9.2010) und in der Passionszeit (1.3.2011) sein. Bei diesen beiden Zusammenkünften wird es um Glaubens- und Gemeindegemeinschaften gehen: Die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter sind an diesen Abenden eingeladen, sich zwischen 19:30 Uhr und 20:00 Uhr bei Getränk und Gebäck einzufinden und Kontakte zu anderen Mitarbeitern zu pflegen. Nach dem offiziellen Beginn mit Musik und Liedern steht ein etwa halbstündiger Informationsblock am Anfang des Abends, in dem alle Gruppen und Chöre der Kirchengemeinde sich den anderen Mitarbeitern mitteilen können, jeweils ein oder zwei Gemeindegemeinschaften stellen sich ausführlicher den anderen vor. Dieser Info-Teil des Abends kann auch dafür genutzt werden, dass Gruppen ihre Anliegen mit der gesamten Mitarbeiterschaft teilen. Daran schließt sich ein Impuls zu einem Bibeltext und das Gespräch darüber an den Tischen an. Gegen 21:30 Uhr endet der »Große Mitarbeiterkreis« mit dem Abendessen.

Impressum

Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Hegnach erscheint zur Zeit drei Mal im Jahr. Verantwortlich für den Inhalt ist die Redaktion: Marija Braun-Bubalo, Annette Fehrmann, Ilse-Margret Franke, Eva Henneberger, Gerd Müller und Matthias Hennig. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2010.

Titelfoto: Michael Erhardt

Satz und Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Auflagenhöhe: 1450

© 2010 Evangelische Kirchengemeinde Hegnach

Pfarramt: Kirchstraße 12,

71334 Waiblingen-Hegnach

Tel.: 0 71 51 / 5 28 98 · Fax: 0 71 51 / 5 84 83

E-Mail: pfarramt@ev-kirche-hegnach.de

Internet: www.ev-kirche-hegnach.de

Bankverbindungen der ev. Kirchengemeinde Hegnach:

Volksbank Rems: BLZ 602 901 10 · Konto: 670 433 004

Kreissparkasse Waiblingen: BLZ 602 500 10 · Konto: 214 937

Die Mitarbeitertafel

Ebenfalls der Beziehungspflege unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dient die neu gestaltete »Mitarbeitertafel« im Foyer der Pauluskirche. Neben der Sakristei hängen künftig die öffentlichen KGR-Protokolle aus, ebenso Schulungs- und Fortbildungsangebote für alle Mitarbeiterbereiche. Dort ist auch Raum für Mitarbeiterseelsorge und Gebetsanliegen und die Möglichkeit unter »Suche – Biete« sich gegenseitig zu helfen.

Kooperation mit dem Ev. Jugendwerk Waiblingen

Mit Freude hat der KGR zur Kenntnis genommen, dass der Leitungskreis der Jugendarbeit in Kooperation mit dem ejw-Waiblingen einen wöchentlichen Jugendkreis ab September anbieten wird. Der Kreis wird von einem FSJ'ler des ejw-Waiblingen geleitet, der bereits vielfältige Erfahrungen in der Jugendarbeit gesammelt hat.

Veränderungen in der Gottesdienstordnung

Im Anschluss an die »Expedition zum ICH« fanden eingehende Beratungen zum Gottesdienstablauf statt. Die künftige Gottesdienstordnung, die am 1. Advent 2010 offiziell in Kraft treten wird, sieht folgende Veränderungen vor: Die Kinder der Kinderkirche nehmen grundsätzlich an der Eingangsliturgie teil. In musikalischer Hinsicht sollen Lieder sowohl im klassischen als auch popmusikalischen Stil in stimmiger Weise vorkom-

men. Predigten sollen künftig nicht nur als Kassette, sondern auch im MP3-Format zur Verfügung stehen. Sterbefälle, Taufen und Trauungen werden nicht mehr am Ende des Gottesdienstes, sondern unmittelbar vor dem Fürbittengebet bekanntgegeben und unter den Fürbitten berücksichtigt. Schließlich ist angestrebt, dass es einmal pro Monat das anschließende Kirchencafé gibt.



Projekt »Credo«

An sechs Freitagabenden im Januar und Februar 2011 wird unter der Leitung von Urs Bicheler ein Projektchor verschiedene Vertonungen des Glaubensbekenntnisses einstudieren. Die Stücke sind unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades und stammen sowohl aus der klassischen Literatur als auch aus der Gospel- und Popszene. Der »Credo«-Chor wird auch drei Gottesdienste mitgestalten. Parallel dazu wird es eine Predigtreihe zu den einzelnen Teilen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses geben.

Pfarrer Matthias Hennig

Schon wieder ein Glockenjubiläum!

60 Jahre Taufglocke und Betglocke

Donnerstagmorgen in Hegnach. Geschäftiges Treiben auf dem Wochenmarkt. Um 11 Uhr läutet eine Glocke vom Turm der Nikolauskirche. Erschrocken fragt eine Frau: »Isch ebber gschtorta?«

Offensichtlich wissen oder hören nur noch wenige, dass diese Glocke jeden Tag um 11 Uhr läutet. Und weshalb das so ist, weiß fast keiner mehr. Deshalb sei hier zunächst an die Läuteordnung erinnert:

In vielen Orten ruft die große Glocke, die Betglocke, schon um 6 Uhr in der Frühe zum Morgengebet. Manche Zeitgenossen ärgert dieser »Krach« so sehr, dass sie gerichtlich dagegen vorgehen. Den Hegnachern bleibt dieser morgendliche Weckruf erspart. Ganz anders in den islamischen Ländern. Da ruft der Muezzin schon bei Tagesanbruch vom Minarett.

Bei uns ist das Geläut der Glocken vor allem ein Bekenntnis zum Evangelium. So erinnert die Kreuzglocke, in der Regel die mittlere Glocke, um 11 Uhr an die einbrechende Dunkelheit bei der Kreuzigung und um 15 Uhr an die Todesstunde Jesu. Um die mehr als 500 Jahre alte mittlere Glocke zu schonen, läuten wir um 11 und 15 Uhr mit der kleinen Glocke.

Mittags um 12 Uhr ruft die große Glocke zum Gebet für den Frieden. Abends um 19 Uhr erinnert sie uns – im Volksmund als »Betglocke« bekannt – an den Abend des Lebens

und den Abend der Welt. Beim Sonntagsgottesdienst schließlich übernimmt sie das Vater-Unser-Läuten.

Samstagabends läuten alle drei Glocken den Sonntag ein. Am Sonntagmorgen erinnert um 9 Uhr die kleine Glocke und um 1/2 10 Uhr die große Glocke an den Gottesdienst. Dieser wird dann 10 Minuten vor 10 Uhr von allen drei Glocken eingeläutet.

In ökumenischer Verbundenheit geben in Hegnach die Glocken der Nikolauskirche den Verstorbenen aller drei Konfessionen das Geleit auf ihrem letzten Weg.

Nun zum Jubiläum: 2009 ist die mittlere Glocke 500 Jahre alt geworden. (Näheres war im Gemeindebrief Nr. 2 vom Juli 2009 zu lesen.) In diesem Jahr werden die große und die kleine Glocke 60 Jahre alt.



Vor 60 Jahren wurde die Betglocke gegossen

1942 wurden die Hegnacher Glocken für die Rüstungsindustrie abgehängt. Die älteste Glocke von 1509 wurde damals nicht eingeschmolzen und konnte 1948 wieder auf den Turm gebracht werden.



Die Taufglocke wird von einem Engel geschmückt

Inschrift und Ruf der Betglocke: Jesus Christus, der Erste und Letzte

Im Juli 1950 schrieb Pfarrer Armbruster einen Brief an die Gemeindeglieder, der hier auszugsweise wiedergegeben wird:

Wichtige Mitteilung betreffend Geldsammlung für die Anschaffung von Kirchenglocken. Bitte sofort lesen.

Dem Wunsch vieler Gemeindeglieder entsprechend hat der Kirchengemeinderat beschlossen, Kirchenglocken anzuschaffen. Am 11. Juli sind bei der Glockengießerei Kurtz in Stuttgart für die hiesige Kirche 2 Glocken bestellt worden, die noch vor Weihnachten geliefert werden sollen.

Die Stahlglocken werden wir für unser neues Geläute nicht mehr brauchen können, da sie im Klang nicht zu den Bronzeglocken paßt. Unsere alte zurückgekommene Glocke von 1509, die ein Gewicht von 230 kg hat, soll nun die mittlere Glocke werden. Daher wurden bestellt:

- 1.) eine größere Glocke mit etwa 325 kg
- 2.) eine kleinere Glocke mit etwa 135 kg.

Das Gesamtgewicht von 460 kg ergibt einen Preis von etwa 3.000,- Mark. Wir brauchen wahrscheinlich auch einen neuen Glockenstuhl

Wir führen die Geldsammlung schon in den nächsten Tagen durch. Kirchengemeinderäte kommen zu euch in die Häuser und bitten um eure Glockenspende

Gebt bitte trotz der Geldknappheit freudig und willig, damit Gottes Segen den Ruf unserer Glocken begleiten kann, wenn sie bald - auch zu eurer eigenen Freude und Erbauung über Dorf und Tal hin klingen. Noch in ferner Zukunft wird die Chronik davon berichten, wie wir in dieser schweren Zeit nicht nur an uns gedacht, sondern zur Ehre Gottes und als Bekenntnis zu unserer Kirche dieses Opfer gebracht haben.

Schon im Voraus danken wir allen freundlichen Spendern recht herzlich.

Namens des Kirchengemeinderates

Pfarrer Armbruster.

Ein knappes halbes Jahr später finden wir im Archiv einen zweiten eigenhändig mit der Schreibmaschine getippten Brief, von dem es sicher mehrere gleichlautende gab:

Evang. Pfarramt Hegnach 14. Dezember 1950

Dekanat Waiblingen

An Herrn Robert Escher

Hegnach

Nachdem am Sonntag, den 10. Dezember unsere beiden neuen Glocken eingeweiht worden sind, möchte ich Ihnen als einem der Stifter der kleinen Glocke nochmal recht herzlich danken für Ihre freundliche Stiftung. Es wird Sie interessieren, dass der Glockensachverständige des Ev. Oberkirchenrats bei der am 2. Dezember vorgenommenen Prüfung unserer Glocken zu einer sehr guten Beurteilung gekommen ist:

Die Prüfung ergab, dass eine einwandfreie Kupfer-Zinn-Legierung Verwendung gefunden hat. Das äußere Gußbild ist wohl gelungen. ... Beide Glocken haben ein gutes Klangvolumen, eine feine klangliche Geschlossenheit. Der Ton ist kräftig und doch weich. Die kleine Glocke darf sogar als ein ausgesprochen gutes Stück gewertet werden, sie ist eine sogenannte ‚singende‘ Glocke, die allein schon hierdurch ihren besonderen musikalischen Wert zeigt.

Wir dürfen also mit unseren Glocken sehr zufrieden sein und haben ja auch ihren schönen Zusammenklang selbst gehört.

Nach der dem Pfarramt übersandten Abrechnung der Firma Kurtz betragen die Kosten für die kleine Glocke 1.020 DM. Dürfte ich Sie nun bitten, Ihren Anteil daran (1/5 = 204,- DM) an mich bar zu zahlen oder auf das Girokonto des Ev. Pfarramtes Hegnach zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Armbruster

Recherchen, Text und Fotos: Dieter Eberhardt

Juli 2010

Freitag, 2.7.	19:30	»Von Mann zu Mann« – Sommerfest Rückblick auf das vergangene Jahr – Austausch.
Samstag, 3.7.	13:00	Traugottesdienst in der Nikolauskirche
Sonntag, 4.7. (5. So. nach Trinitatis)	10:00	Erntebittgottesdienst auf dem Hof Escher mit Posaunenchor
	18:00	Jugendgottesdienst
Montag, 5.7.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Samstag, 10.7.		Kindergarten-Sommerfest
Sonntag, 11.7. (6. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Freitag, 16.7.	20:00	Gesprächskreis »Dämonen – eine dunkle Macht?« mit Pfrin. Annette Kick, Stuttgart
Samstag, 17.7.	8:30	»Von Mann zu Mann« – Fahrradtour Route: Von Amstetten nach Giengen/Brenz durch das Lonetal Radfahrer: Gottfried Feghelm
	17:00	Kinderkirche-Übernachtung Kinderkirchkinder übernachten im Gemeindehaus
Sonntag, 18.7. (7. So. nach Trinitatis)	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in der Pauluskirche, anschließend Ausflug der Jugendmitarbeiter
Sonntag, 25.7. (8. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst mit der Traineegruppe und der Burgschul-AG »Fantastische Welten«
	11:15	Gemeindefest »Aufatmen« Mittagessen und Kaffeetrinken, Spiel und Spaß für Kinder, Vortrag zum Kinderhilfswerk Lima, Ausstellung der Burgschul-AG »Fantastische Welten« (Erlös für das Kinderhilfswerk Lima)
Dienstag, 27.7.	15:00	Nachmittag der älteren Generation Ich singe dir mit Herz und Mund mit Pfr. Matthias Hennig
Sonntag, 1.8. (9. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst – Predigtreihe in der Nikolauskirche
Sonntag, 8.8. (10. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst – Predigtreihe in der Nikolauskirche
Sonntag, 15.8. (11. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst – Predigtreihe in der Nikolauskirche
Sonntag, 22.8. (12. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst – Predigtreihe in der Nikolauskirche
Sonntag, 29.8. (13. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst – Predigtreihe in der Nikolauskirche

August 2010

September 2010

Sonntag, 5.9. (14. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst - Predigtreihe in der Nikolauskirche
Samstag, 11.9.	9:00	»Von Mann zu Mann« - Pilgertour Route: Unterwegs auf dem schwäb. Jakobsweg von Winnenden nach Esslingen Pilgerführer: Joachim »Joa« Schmid
	15:00	Traugottesdienst in der Nikolauskirche
Sonntag, 12.9. (15. So. nach Trinitatis)	9:00	Gottesdienst – Predigtreihe in der Pauluskirche
Montag, 13.9.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Dienstag, 14.9.	8:00	Ökumenischer Schulgottesdienst in der Pauluskirche
	9:30	Frauenkreis
Samstag, 18.9.	9:30	Ökumenischer Schulanfängergottesdienst in der Pauluskirche
Sonntag, 19.9. (16. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
	14:00	Taufgottesdienst in der Nikolauskirche
Dienstag, 21.9.	13:00	Ausflug vom Nachmittag der älteren Generation
Samstag, 25.9.	9:00	Kinderfrühstück
Sonntag, 26.9. (17. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 28.9.	19:30	Mitarbeiterabend
Sonntag, 3.10. (18. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst zum Erntedankfest
Montag, 4.10.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Dienstag, 5.10.	9:30	Hiob-Kurs
Samstag, 9.10.	19:30	»Von Mann zu Mann« – Männerabend
Sonntag, 10.10. (19. So. nach Trinitatis)	9:00	Konfi-Tag
	10:00	Gottesdienst
	14:00	Monatsstunde der Hahnschen Gemeinschaft
Dienstag, 12.10.	9:30	Hiob-Kurs
Freitag, 15.10.	19:30	Kernlieder Chorprojekt in der Michaelskirche in Waiblingen
Samstag, 16.10.	13:30	Kinderkleiderbasar in der Hartwaldhalle
	19:30	Kernlieder Chorprojekt in der Michaelskirche in Waiblingen
Sonntag, 17.10. (20. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 19.10.	9:30	Hiob-Kurs
	15:00	Nachmittag der älteren Generation »Dekansehepaar Zeller« mit Hildburg Raitelhuber
Mittwoch, 20.10.	19:30	Frauenkreis

Oktober 2010

Oktober 2010

Freitag, 22.10.	19:30	»Von Mann zu Mann« – Männerabend (kleiner Saal) Thema: »Adam wer bis du – Der Mann ein Produkt der Evolution oder Sohn Gottes?« Moderator: Dr. Harald Binder
Sonntag, 24.10. (21. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
	16:00	Zwergenkirche
Freitag, 29.10.	20:00	Gesprächskreis in der Nikolauskirche »Wissen und sagen, was evangelisch ist - Das Augsburgische Bekenntnis« mit Prof. Gerhard Hennig, Ostfildern
Sonntag, 31.10. (22. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst zum Reformationsfest
Dienstag, 2.11.	bis 5.11. 9:30	Kinderbibelwoche, Beginn jeweils 9:00 Uhr Hiob-Kurs
Sonntag, 7.11. (23. So. nach Trinitatis)	10:00	Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche
Montag, 8.11.	20:00	Ökumenischer Abend Ort: kath. Gemeindezentrum, Thema: »Warum ich methodistisch bin – und manchmal gerne katholisch/evangelisch wäre« (Pastor Zipf)
Dienstag, 9.11.	9:30	Hiob-Kurs
Freitag, 12.11.	20:00	Ökumenischer Abend Ort: meth. Friedenskirche, Thema: »Warum ich evangelisch bin – und manchmal gerne katholisch/methodistisch wäre« (Pfr. Hennig)
Sonntag, 14.11. (24. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Montag, 15.11.	9:30	Hiob-Kurs Abschluss
	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Dienstag, 16.11.	15:00	Nachmittag der älteren Generation »Kartoffel - die tolle Knolle für Jung und Alt« mit Margarete Escher
	20:00	Ökumenischer Abend Ort: ev. Gemeindezentrum, Thema: »Warum ich römisch-katholisch bin – und manchmal gerne evangelisch wäre« (Pfarrer Klappenecker)
Mittwoch, 17.11.	19:00	Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Betttag
	20:00	Frauenkreis
Freitag, 19.11.	17:00	Kirchenbezirkssynode in Waiblingen
Samstag, 20.11.	9:00–11:00	Frauenfrühstück
	9:00	Altkleider- und Altpapiersammlung der ev. Jugend
Sonntag, 21.11. (25. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Samstag, 27.11.	9:00	Kinderfrühstück
Sonntag, 28.11. (1. Advent)	10:00	Gottesdienst zum 1. Advent

November 2010

Gottes weite Welt

Aufatmen

am letzten Sonntag vor den großen Ferien!

Herzliche Einladung zum Gemeindefest am 23. Juli 2000

10:00 Uhr

Festlicher Familiengottesdienst

Gestaltung durch Pfr. Hennig, die JuGo-Band, die Trainees und die Kinder der Burgschul-AG »Fantastische Welten«. Das Opfer des Gottesdiensts ist für das Kinderhilfswerk Lima bestimmt.

11:15 Uhr

Reise nach Huanta: Bilder, Lieder und Spiele aus Peru

Präsentation durch Jürgen Burst (Kinderhilfswerk Lima) in der Pauluskirche... und danach einfach Zeit für Begegnungen und Gespräche auf dem Kirchplatz

12:15 Uhr

Gemeinsamer Beginn des Mittagessens mit einem Tischkanon

Es gibt Salate, dazu LKWs mit Kartoffelsalat und Getränke (im großen Saal und unter den Pavillons auf dem Kirchplatz). Den LKW mit Kartoffelsalat gibt es zum Selbstkostenpreis von 2,50 € für Erwachsene, Familien mit Kindern bezahlen für alles 5,00 €. Die übrigen Salate sind gespendet und kostenlos zu genießen. Kaltgetränke ebenfalls zum Selbstkostenpreis. Damit niemand in der Küche arbeiten muss, bringt jeder für sich (und seine Familie) Teller, Besteck, Becher, Tasse und Kuchenteller mit.

ganzer Tag

13:15 – 16:15 Uhr

Spielräume

Ausstellung der Burgschul-AG in der Pauluskirche »Fantastische Welten«
Ausstellung »Kinderhilfswerk Lima« in der Pauluskirche
Basar »Leben und Kleinkunstgegenstände aus Peru« (kleiner Saal)
In- und Outdoorspiele für Kinder (bei schlechtem Wetter: Filmvorführung)
Bastelangebote für Kinder durch die Burgschul-AG
Oase der Ruhe im Chorraum der Nikolauskirche

14:00 Uhr

Führungen in und um die Nikolauskirche

Treffpunkt ist der Parkplatz unterhalb der Nikolauskirche.
Die Führung dauert ca. 20 Minuten.
Bei Interesse findet eine zweite Führung um 14:30 Uhr statt.

15:00 Uhr

Kaffee, Kuchen, Crepes und mehr

Die Kuchen sind gespendet u.a. von den Eltern des Konfirmandenjahrgangs 2011. Der Erlös ist für das Kinderhilfswerk Lima bestimmt.

16:15 Uhr

Wort auf den Weg

Andacht zum Abschluss des Gemeindefestes in der Pauluskirche

16:30 Uhr

Offizielles Ende des Gemeindefestes